



SECO/DSTO
Effingerstrasse 27
3003 Bern

29. September 2010

Revision des Bundesgesetzes über die Förderung von Innovation, Zusammenarbeit und Wissensaufbau im Tourismus (Innotour)

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 25. Juni 2010 haben Sie economiesuisse eingeladen, zur Revision des Bundesgesetzes über die Förderung von Innovation, Zusammenarbeit und Wissensaufbau im Tourismus (Innotour) Stellung zu nehmen. Für diese Möglichkeit danken wir Ihnen bestens.

1 Grundsätzliches

Wir unterstützen die Revision. Die vorgeschlagene Förderung von Innovation und Wissensaufbau im Tourismus basiert auf den guten Erfahrungen mit diesem Instrument in der Vergangenheit. Sie trägt der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Schweizer Tourismusbranche Rechnung und ist mit einer Ausnahme zweckmässig aufgegleist.

Aus ordnungspolitischer Perspektive gilt es zu betonen, dass Innovation grundsätzlich Aufgabe der Unternehmen ist. Es ist somit nicht Aufgabe des Staates sondern der Marktteilnehmer, mit innovativen Produkten und Dienstleistungen das langfristige wirtschaftliche Überleben zu sichern. Unsere Zustimmung zu Innotour ist deshalb an die Einhaltung der „Überbetrieblichkeit“ der Fördermassnahmen gebunden. Bei einer überbetrieblich ausgerichteten Innovationsförderung können ordnungspolitische Sündenfälle in Form von einzelbetrieblichen Subventionen vermieden werden. Mit dem Wissensaufbau im Tourismus soll – ähnlich der Forschungsförderung – die Basis für Innovationen gelegt werden.

Die vorgeschlagene Gesetzesrevision ist aber in einem Punkt nicht zweckmässig: Wir lehnen eine Koppelung der Finanzierung von Innotour an das Budget von Schweiz Tourismus ab. Eine solche Koppelung ist aus zwei Gründen nicht sachgerecht. Erstens fehlt die inhaltliche Konsistenz, da die Innovation im Tourismus nicht oder nur schwach mit der Aussenwerbung verbunden ist. Zweitens besteht zwischen den Ausgabenkategorien keine zeitliche Konsistenz. Während die

Innovationsförderung eine lange Inkubationszeit oft von mehreren Jahren hat, ist die Aussenwerbung auf einen ungleich kürzeren Horizont von einigen Monaten ausgelegt. Der Beweis dafür, dass die Innovationsförderung zweckmässigerweise für sich alleine steht und nicht mit anderen Budgets vermengt werden sollte, liefern andere Bereiche der Innovationsförderung. So wird das Budget der Schweizer Exportförderung nicht an das Budget der KTI gekoppelt.

2 Fragestellungen

„Gewichtsverlagerung von Innotour auf die nationale Ebene“

Die vorgeschlagene Gewichtsverlagerung in der Ausrichtung wird von uns unterstützt.

„Beurteilung der Förderung von Wissensaufbau und –transfer“

Die Förderung von Wissensaufbau und –transfer wird der betrieblichen Struktur der Tourismusbranche gerecht. Je besser sich KMU der Tourismusbranche über innovative Geschäftsideen informieren können, desto besser wird der Multiplikatoreffekt erfolgreicher Innovationen sein. Ebenso sind gute Statistiken sehr wertvoll bei der strategischen Ausrichtung und bei der operativen Planung von Tourismusprojekten.

„Beurteilung des Konzepts der „Überbetrieblichkeit“

Wir sind aus ordnungspolitischen Überlegungen der Auffassung, dass das Konzept der Überbetrieblichkeit zentral ist.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme und stehen Ihnen für Rückfragen gerne zu Verfügung.

Freundliche Grüsse

economiesuisse

Prof. Dr. Rudolf Minsch
Chefökonom / Mitglied der Geschäftsleitung

Dr. Jan Atteslander
Mitglied der Geschäftsleitung